

Projekt Nr. 1

Klassen: ZFA 6A + ZFI 6A

Vermessen + Architekturzeichnen

In der wunderschönen Bergwelt des Val Surses fand die traditionelle Vermessung- und Zeichnungs-Woche statt. Savognin und den umliegenden Dörfern boten eine Vielzahl an aktuellen wie auch baugeschichtlichen Aktivitäten und Informationen für die Lernenden. Auch wurde die nahe Verwandtschaft der beiden Berufsgruppen gepflegt. Die Resultate der individuellen und gemeinsamen Arbeiten lassen sich sehen.

Projekt Nr. 2

Klasse: ZFA 2A

Exkursion «Haus und Umgebung»

Die Exkursion führte uns in die Westschweiz, an zwei Orte die sich in der ersten Hälfte des 20. Jahrhundert als progressive Städte in Fragen der Architektur und des Städtebaus hervorgetan haben. La Chaux-de-Fonds erfindet sich nach einem Brand neu, während die Stadt Biel - durch städtebauliche Interventionen nach den Vorgaben des neuen Bauens – der Moderne in der Romandie Vorschub leistet. Le Corbusier beginnt seine Karriere in La Chaux-de-Fonds mit der Verwirklichung einiger Wohnhäuser, welche die Grundlage seines weiteren Arbeitens grundlegend prägen und in Biel entsteht eine neue Bahnhofsstrasse, die Ihre Vorbilder in den Boulevards der grossen Weltstädte findet, die Bieler Innenstadt sichtlich verändert und bis heute beispielhaft prägt.

Projekt Nr. 3

Klasse: Vorkurs Siebdruckstudio

Riso-Zine

Die Schüler:innen des Faches Siebdruckstudio (Vorkurs/Propädeutikum) einigten sich auf das Thema „Körperkunst“, um in den Folgewochen Entwürfe für ein Zine zu erarbeiten. Wir erstellten gemeinsam zeichnerische Strukturen und beschafften uns Printmaterialien, die wir zu Collagen verarbeiteten. Im Risografie-Atelier erhielten die Schüler:innen eine Einführung ins Risografieren und erkundeten die Technik anhand ihrer Entwürfe. Die Bilder wurden in einer limitierten Auflage gedruckt und zu individuellen Zines zusammenstellen.

Projekt Nr. 4

Klasse: Link zum Beruf

Ausflug Bundesbern

Wir setzen auf Menschlichkeit, Zusammengehörigkeit und eine zweite Chance!

Der 28.Oktober war in obigem Sinne genauso ein spezieller Tag für die Lernenden des Lehrgangs Link zum Beruf.

Alle gemeinsam machten wir einen Ausflug nach Bern und besichtigten das Bundeshaus- der Hauptsitz der Politik in der Schweiz.

Doch daneben warteten noch mehr spannende Angebote, die entdeckt werden konnten: Die einzelnen Teilnehmer kannten sich untereinander noch nicht gut und die Wartezeiten und Reisezeiten wurden für persönliche Gespräche und natürlich auch für bestehende Freundschaften genutzt.

Nach der Bundeshausführung am Vormittag durften wir alle gemeinsam zu Mittag essen und am Nachmittag einen Foxtrail durch die Stadt Bern erleben.

Mehr hat in den Tag nicht mehr hineingepasst. Von 7.15 Uhr Treffpunkt beim Bahnhof SBB bis 17.00 Uhr Ankunft in Basel war das Programm spannend, für alle ansprechend, abwechslungsreich und lehrreich.

Die Teilnehmenden sagten beim Abschied, dass Sie den kommenden Jahrgängen ebenfalls einen so unvergesslichen Ausflug wünschen.

Wir danken der Scheidegger-Thommen-Stiftung und hoffen auch zukünftig, dass dieser Tag für kommende Teilnehmer realisierbar ist.

Projekt Nr. 5

Klassen: Vorkurse AGS

Einsatztag im Natur-Parc

Der Parc Ela ist der grösste Naturpark der Schweiz. Er liegt im Herzen des Kantons Graubündens und umfasst beinahe das gesamte Albula-Tal und etwa einen Viertel des Oberhalbstein. "Der Park steht für wertvolle Landschaft, gelebte Kultur, innovative Projekte und Produkte sowie ein Netzwerk von Menschen, die gemeinsam an zukunftsfähigen Ideen und Lösungen arbeiten", heisst es auf der offiziellen Webseite (www.parc-ela.ch).

Für unser Lager mit allen Vorkurs-Klassen hatten wir Klassenlehrpersonen ein alternatives Programm zu den bisher durchgeführten Wander- und Sporttagen gesucht. Das gemeinsame Klassenlager wird jeweils im September in Savognin durchgeführt, und es bot sich an, eines der Bildungsangebote des Parc Ela – einen Einsatz in der und für die Natur – auszuprobieren.

So pflanzen wir an zwei Lagertagen Natureinsätze: Die Schüler und Schülerinnen heuten Moorflächen, entfernten kleine Bäume und Büsche aus Mooren und Weiden und sammelten am Übergang von Weide zum Wald heruntergefallenes Holz und umgefallene oder gefällte kleine Bäume ein.

An beiden Tagen wurden sie von ihren Klassenlehrpersonen begleitet und von zwei Mitarbeitern oder Mitarbeiterinnen des Parc Ela angeleitet. Als Dankeschön erhielten alle am Ende der zwei Einsatztage ein Abschluss-Zvieri.

Projekt Nr. 6

Klasse: Schreiner 6A

Drechslerkurs

Gemeinsam mit der Scheidegger-Thommen-Stiftung durften unsere Schreinerinnen und Schreiner im 4. Lehrjahr eine kreative Projektwoche auf dem Ballenberg erleben.

Auf dem Programm stand alles rund ums Drechseln. Von den Grundlagen der Quer- und Längsholzbearbeitung bis hin zum eigenen Design und dem letzten Feinschliff.

Mit viel Herzblut, Späne in den Haaren und tollen Ergebnissen in den Händen gingen vier inspirierende Tage zu Ende!

Projekt Nr. 7

Klasse: Fachklasse für Grafik

Portrait einer Region – Bucine / Toskana

Für zwei Wochen tauchte das dritte Semester der Fachklasse für Grafik in die Landschaft und Kultur der Toskana ein. In der ersten Woche standen das Lesen und Schreiben im Zentrum: Eine kleine Handbibliothek bot Stoff zu allgemeinen und spezifisch italienischen Themen. Die Lernenden recherchierten Informationen über Kultur, Kunstgeschichte Landschaft und hielten Kurzvorträge darüber. Auf zwei Spaziergängen erlebten sie die Landschaft mit allen Sinnen und schrieben unterwegs kurze Texte. Eine Exkursion führte die Klasse zu den Kulturschätzen in Loro Ciuffenna und Arezzo. Jeden Tag bereitete eine Gruppe ein vielfältiges Buffet aus regionalen Speisen zu. Die zweite Woche war dem Skizzieren, Malen und Zeichnen gewidmet: Die Lernenden setzten sich intensiv mit Perspektive, Raum, Licht, Komposition und Farbe auseinander. Die zwei Wochen an einem Ort fernab des Alltags hatten einen grossen sozialen Wert: Das konzentrierte Arbeiten und die Exkursionen in der Gruppe förderten den Teamgeist innerhalb der Klasse und ermöglichten allen Lernenden neue Erfahrungen. Die Gruppe wuchs zu einer Einheit zusammen. Die Lernenden erlebten das Lager als einmaliges Geschenk in ihrer Ausbildung.

Projekt Nr. 8

Klasse: Vorkurs Propädeutikum

Rethink Regent

Im Frühjahr 2025 präsentieren die Schülerinnen und Schüler des Projektmoduls Raum Objekt Mensch des Vorkurses/Propädeutikums für Gestaltung und Kunst ihre Arbeiten bei der Regent AG.

Die Ausstellung bildet den Abschluss eines intensiven Projekts, das in enger Zusammenarbeit mit dem international tätigen Unternehmen entstanden ist. Im Zentrum stehen die gestalterischen Grundlagen im Umgang mit Licht sowie Strategien für mehr Nachhaltigkeit im Produktdesign.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Auseinandersetzung mit der Kreislaufwirtschaft und der angestrebten Wiederverwendung von Materialien. Die gezeigten Entwürfe basieren auf Abschnitten und Resten von Aluminiumprofilen, Kunststoffdiffusoren, Lochblechen, Acrylglas und weiteren Bauteilen von Leuchten. Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern stellen wir die Frage, ob sich aus diesen Reststoffen neue Produkte oder künstlerische Installationen entwickeln lassen. Unser Ziel ist es, vermeintlichem Ausschuss neues Potential zu verleihen und einen kreativen Beitrag zur nachhaltigen Wertschöpfung zu leisten.

Projekt Nr. 9

Klasse: Vorkurs Propädeutikum

Fotografieren mit einer 4/5“ Analog-Fachkamera

Das aufwändige und langsame Fotografieren mit einer analogen Fachkamera ist ein grosser Kontrast zu den heutigen schnellen und einfachen Möglichkeiten der digitalen Kameras. Wir haben während dem Unterricht im Projektmodul Auge_Apparat_Bild die Technik der Grossformat-Kameras gemeinsam erlernt und während drei Tagen im Château Grenouille, Frankreich, intensiv angewendet. Später durften wir in einer leerstehenden Villa in Basel fotografieren. Die Bilder der 4/5 ich Planfilme bestechen durch ihre hohe Auflösung. Der außergewöhnliche Rahmen hat uns als Gruppe zusammengebracht.

Dank dem Scheidegger-Thommen Fonds war uns dieses Projekt möglich. Merci.

Projekt-Nr. 10

Klasse: Vorkurs Teilzeit

Mal- und Zeichenlager

In der ersten Woche wird auswärts in der Landschaft gearbeitet.

Gemeinsame Morgenübungen zu den Themen Skizzieren, erste malerische Versuche in Schwarz/Weiss, Einstieg in die Farbumsetzung und den Bildaufbau bereiten auf die Untersuchung am individuell gewählten Arbeitsplatz vor. Besprechungen der entstandenen Arbeiten und von Bildbeispielen zum Thema unterstützen den Prozess.

Es wird die Fähigkeit entwickelt, räumliche Beobachtungen sowie Farbstimmung und Lichtwirkung in die Bildfläche zu übersetzen.

In der zweiten Woche bilden die gesammelten Studien den Ausgangspunkt für eine Weiterentwicklung im Atelier. Die Übersteigerung, die Reduktion, die Variation, die Imagination, die Abstraktion etc. können im Zentrum der Vertiefung stehen.

Ziel der Untersuchung vor Ort und in der Malwerkstatt ist das Sammeln von Erfahrungen und Kenntnisse im Entwickeln von Bildideen und Sprachsystemen, im Erkennen von Ordnungsprinzipien und der Wirkungsweise von Bildausschnitt und Format, das Erlangen von Selbständigkeit im Entwerfen und Entscheiden.

Projekt Nr. 11

Klasse: Vorkurs Farbe + Bild E

Farbstoffe natürlich + synthetisch

Die Schüler:innen befassten sich mit der Entdeckung synthetischer Farbstoffe und ihrer Bedeutung für Basel als Industriestadt sowie mit der Gewinnung natürlicher Farbstoffe aus Pflanzen und Erde. Mit der gewonnenen Farbe wurde gedruckt und gemalt, u.a. ein grosses gemeinsames Gartenbild.

Projekt Nr. 12

Klasse: Vorkurs Metall Mechanik

Antriebe der Autos: Dampf-, Elektro-, Verbrennungsmotoren und nun Elektroantriebe mit Wasserstoff

Nach mehreren Vorträgen, zerlegten und wieder montierten Viertaktmotor und Zweitaktmotoren ging es nach Stuttgart, um die neusten Antriebstechnologien und Ideen bei Mercedes und Porsche vor Ort anzuschauen.

Im Mercedes Museum durften wir eine Zeitreise von den Anfängen des Holzvergaser bis zum Wasserstoffmotor erleben.

Auch beim Porschemuseum bot die Ausstellung einen guten Überblick über die Entwicklung der Motoren und des Rennsports.

Insgesamt war es eine lehrreiche und spannende Erfahrung.

Projekt-Nr. 13

Klasse: Vorkurs F

Perspektive auf Montespertoli

Abschlussbericht zur Kulturreise der Vorkursklasse F nach Montespertoli

Die Vorkursklasse F unternahm im Mai dieses Jahres eine Kulturreise nach Montespertoli in der Toscana. Ziel dieser Reise war es, neue kulturelle und künstlerische Perspektiven zu gewinnen und diese in eigenen gestalterischen Arbeiten umzusetzen.

Die vielen individuellen Blickwinkel und Erfahrungen der Teilnehmenden mündeten in Arbeiten in unterschiedlichen Medien – von Fotografie und Video über Zeichnung, Malerei und Text bis hin zu installativen Formaten. Diese Vielfalt spiegelt die im Laufe des Jahres erworbenen gestalterischen und konzeptionellen Fähigkeiten der Klasse wider.

Die Reise bot nicht nur die Gelegenheit, die kulturelle Landschaft, die Stadt Florenz mit ihrer reichhaltigen Geschichte und das Licht der Toscana intensiv zu erleben, sondern auch das gemeinschaftliche Arbeiten in einem neuen Kontext zu erproben. In der Auseinandersetzung mit Ort, Umgebung und Atmosphäre entstand ein reiches Spektrum an individuellen Annäherungen und Interpretationen – ein lebendiges Abbild der Lernprozesse des Vorkurses.

Ein besonderer Dank gilt der Scheidegger-Thommen-Stiftung, deren Unterstützung diese Reise ermöglicht hat.

Projekt Nr. 14

Klasse: Goldschmiede

Edelsteinfass-Kurs mit Wolfgang Schütz

Edelsteinfasser ist ein eigenständiger Lehrberuf, deshalb sind die verschiedenen Fasstechniken kein wesentlicher Bestandteil der Goldschmiedebildung. Da entsprechende Kenntnisse im späteren Berufsleben aber sehr hilfreich sein können, wünschten die Goldschmiedelernenden der Schule für Gestaltung in Basel, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Ein Workshop mit dem erfahrenen Kursleiter und Fassermeister Wolfgang Schütz aus Keltern bei Pforzheim war eine wunderbare Gelegenheit praktisch und angewandt zu erlernen, wie verschiedene Steine und Steinformen in unterschiedlichen Fassungen professionell gefasst werden können. Geduldig, genau und mit guter Dosierung von Druck haben die Lernenden sich eine Woche mit runden und viereckigen Steinen, mit Fräser, Stichel, Punzen und Hammer auseinandergesetzt und zahlreiche Steine gefasst.

Projekt Nr. 15

Klasse: Grafiker:innen

Kunst, Architektur und Design in Brüssel

Brüssel ist eine Stadt, in der Design und Architektur eine zentrale Rolle spielen und das Stadtbild stark prägen. Berühmt vor allem für seine Jugendstil-Bauwerke von Victor Horta, ist die Stadt auch Ort einer lebendigen und innovativen Designszene. Festivals wie «Bruxelles Design September» bieten Besucher:innen einen Einblick in das kreative Potenzial der Stadt. Die Mischung aus architektonischem Erbe und innovativem Design sowie aus unterschiedlichen kulturellen Einflüssen macht Brüssel zu einem Ort der Inspiration für junge Gestalter:innen.

Die Lernenden interessierte auf der diesjährigen Exkursion das Thema «Nachhaltigkeit» besonders, da sie im Rahmen ihrer Ausbildung an einem medienübergreifenden Projekt zu diesem Thema arbeiten. In Brüssel sammelten sie neben den kultur- und kunstgeschichtlichen Themen einen Fundus an Eindrücken zum Thema der Nachhaltigkeit und erarbeiteten dazu in kleinen Teams oder allein Fotoreportagen. Dabei blieben sie offen und recherchierten breit über den Umgang mit Nachhaltigkeit in der Stadt. Sie suchten nach Bildwelten, Motiven und Aspekten, die sie im Zusammenhang mit ihrem Thema inspirierend fanden: Nachhaltigkeit im Verhalten der Menschen, Nachhaltigkeitskonzepte der Stadtverwaltung, Nachhaltigkeit in Verkehr, Architektur, Werbung, Signaletik, Design, Kleidung, Materialien etc. Die Fotoreportagen konnten überall gemacht werden, auf der Strasse, auf Plätzen, in Parks, in Gebäuden, auf Flohmärkten etc.

Die Lernenden erlebten fünf Tage der Konzentration und des «Sehens»; zusätzlich zur Recherchearbeit besuchten sie das «Wiels – Zentrum für zeitgenössische Kunst», das Horta-Museum, das «Musée de la Bande dessinée» und das «CAD – College Art and Design». Zwei Stadtführungen, eine mit einem Brüsseler Insider, die zweite mit den kunstgeschichtlichen Erläuterungen von Katharina Dunst, rundeten das reichhaltige Programm ab.

Projekt Nr. 16

Klassen: POKO 1A + POKO 1C, Produktionsmechaniker

Knotenpunkt Natur (Monti Doro)

Unser Lager führte uns ins Maiensäss Monti Doro im Tessin, auf 1550 m ü. M. umgeben von Wäldern, Bergen und viel frischer Luft. Dort unterstützten wir die Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner bei verschiedenen Arbeiten, um das Dorf lebendig zu halten. Wir bauten neue Brunnen, sanierten Wege und holten Holz im Wald, das wir zum Heizen und Kochen verwendeten.

Gekocht wurde in einer einfachen Küche mit Kachelofen, ganz ohne moderne Geräte, aber mit viel Teamgeist. Inmitten der Natur zu arbeiten und zu leben war für uns eine besondere Erfahrung.

Während dieser Woche lernten wir uns alle besser kennen, übernahmen Verantwortung und wuchsen als Gruppe zusammen. Es war eine intensive, lehrreiche, unvergessliche Zeit und ein perfekter Start in unsere Lehrzeit.

Projekt Nr. 17

Klasse: BM1 G 5A

Stein – Bein - Fels: Warum ist Landschaft schön?

Gemeinsam begaben wir uns auf eine Exkursion in die alpine Landschaft des Kantons Glarus. Dabei begleitete uns die Frage des Raumplaners und Soziologen Luzius Burckhardt: Warum ist Landschaft schön? Seine Methode des Spazierens, die Promenadologie haben wir auf unsere eigenen Fragestellungen angewendet und erforschten das Gebiet, den Berg seine natürliche Beschaffenheit sowie die kulturell gewachsene Landschaft mit unseren eigenen Mitteln. Ein Wanderstock diente uns dabei als künstlerisches Instrument der Wahrnehmung. Als Messstab, symbolisches Objekt und performatives Aktionstool ermöglichte er uns, in der Landschaft verborgene Geschichten aufzuspüren. Das dabei entstandene fotografische Material dient als Grundlage für die Gestaltung von Zines, welche die Lernenden zur Exkursion erarbeitet haben.

Projekt Nr. 18

Klassen: BM1 A 7A

Berufsbildung und -Umfeld: Strukturwandel in Nordostitalien: Herausforderung der nachhaltigen / digitalen und gesellschaftlichen Transformation

Während des Projekts erweiterten wir unser Verständnis für die Berufsbildung und Arbeitswelt in Italien und beschäftigten uns mit den Herausforderungen des Strukturwandels unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit und digitalen Transformation. In Venedig besuchten wir Bildungsinstitutionen, traditionelle Unternehmen und Kultureinrichtungen. Umgenutzte Industrie- und Hafenareale – etwa das Arsenal – verdeutlichten uns, wie Tradition und neue Wertschöpfung zusammenfinden. In Fachgesprächen schärften wir unser Verständnis für Qualifikationsprofile, Cluster und Stadtentwicklung. Zugleich bauten wir ein europäisches Netzwerk auf und tauchten in den kulturellen Reichtum Nordostitaliens ein. Diese Ausstellung präsentiert interessierten Besucherinnen und Besuchern ausgewählte Eindrücke, Analysen und Ergebnisse unserer Erkundungen.

Projekt Nr. 19

Klasse: BM2V T 1A

Holland erfahren

Ausgangspunkt der einwöchigen STF-Studienreise der technischen Vollzeitklasse bildete, das im Frühjahr erschienene, Sachbuch «Peak Human» von Johan Norberg. Darin arbeitet der schwedische Historiker die Bedingungen heraus, die in einer Gesellschaft erfüllt sein müssen, damit sie prosperiert und ein goldenes Zeitalter hervorbringt. Inwiefern das in Nordholland Vorgefundene Norbergs Thesen über die Voraussetzungen einer kulturellen Blütezeit stützt, auf den ausgestellten Plakat dargestellt.

Projekt Nr. 20

Klasse: BM1 G 7A

Dialog der Städte: Basel trifft Florenz

Die Lernenden gestalten eine visuelle Verschmelzung von Basler und Florentiner Elementen, die einen Dialog zwischen den beiden Städten herstellt. Charakteristische Merkmale beider Städte (Architektur, Kunst, Fluss, Statuen, Mäzenatentum) sollen dabei künstlerisch interpretiert und mithilfe von Bildern, Skizzen oder Grafiken im Rahmen einer Plakatausstellung präsentiert werden.

Projekt Nr. 21

Klassen: ZFI 4A + ZFA 4A

Exkursion «Natursteine»

Während der zweitägigen Reise Mitte Mai 2025 konnten die Lernenden der Klassen ZFI und ZFA im 2. Lehrjahr die Organisation eines Steinbruchs sowie das Pflästerer-Handwerk kennen lernen.

Auf der Roti-Flue, oberhalb von Emmetten hoch über dem Vierwaldstättersee, wurde übernachtet und die Lernenden sorgten selbstständig für die Verpflegung, was bestens funktioniert hat.

Am zweiten Tag fand die Besichtigung des Gletschergartens in Luzern statt, wo wiederum das Thema Naturstein dominierte.

Die Zusammenarbeit aller Lernenden der beiden Klassen trug zum positiven Arbeitsklima bei. So wurde Wissen mit der direkten Anwendung in einem wunderbaren Rahmen gefördert.